

Was ist ein Vermesser?

Die nachstehende Definition eines Vermessers stammt aus einem Schüleraufsatz und erschien im Canadian Surveyor vom Dezember 1910. Da sie jedenfalls nur für kanadische Vermesser zutreffen dürfte, möchten wir sie Ihnen nicht vorenthalten.

Ein Vermesser ist etwas, das im Wald herumkriecht und nach kleinen Pfählen und Steinen Ausschau hält. Wenn er sie gefunden hat, veranstaltet er eine Art irren Tanz um sie miteinander verrückt aussehenden, dreibeinigen Krücke, an die er sich anlehnt und die er hin und wieder anschaut.

Wenn er die Pfähle nicht findet, läuft er den ganzen Tag herum als sei er verirrt. Manchmal sieht man die Vermesser, plattgefahren von Autos, an der Straße liegen, vor allem im Sommer, wenn all die Verrückten auch draußen sind.

Ein Vermesser hat ein großes Auge und ein kleines zusammengekniffenes. Er läuft meist vornübergebeugt, was ihn auch immer so verträumt aussehen lässt. Sein Gesicht sieht aus wie Leder. Er flucht furchtbar. Er kann nicht lesen, da er immer etwas zwischen verschiedenen Gegenständen misst, dann schreibt er eine Zahl auf, in einem kleinen Buch, die verschieden ist von dem, was auf seiner kleinen Karte steht. Er misst immer zu einem Pfahl oder Stein, bleibt kurz zuvor stehen und setzt einen anderen Pfahl oder Stein ein. Er ist nicht allzu klug, weil er immer Zeichen auf Bürgersteigen und Straßen macht, damit er seinen Weg zurück findet. Seine Hosen sind immer verschlissen vom Salz der Steine und seine Schuhe sehen aus, als ob sie aus Schlamm gemacht seien. Die Leute starren ihn an, Hunde hetzen ihn und er sieht immer heruntergekommen aus.

Ich weiß nicht warum überhaupt irgend jemand Vermesser sein will.

Was haben Vermesser und Postbote gemeinsam?

Eigentlich ganz einfach, beide erbringen Dienstleistungen für die Allgemeinheit. Doch interessanter sind die alltäglichen Gemeinsamkeiten der "Männer der Straße". So wie der Briefverteiler nach getarnten Briefkästen sucht, forscht der Vermesser nach seinen Hausanschlusschächten. Hier ist der Vermesser eindeutig im Nachteil. Er nimmt dem Hausbesitzer zwar nichts weg, aber gibt ihm auch nicht lang ersehnte Briefe, wie es der Postbote tut. Und das genügt: War der Vermesser nicht schon vor ein paar Tagen da und hat sich als Sprayer geoutet? Seitdem befinden sich seltsame neonfarbene Zeichen auf der Straße. Eigentlich wollte man schon die Polizei holen.

Und jetzt steht er vor der Tür und hat so ein Dreibein dabei. Als Vermesser sucht man wartend vor der Gartentür bereits das Gelände nach dem Schachtdeckel ab. Vielleicht ist er unter der römischen Statue, hinter dem Steingarten oder unter der Rasenfläche? Die Fantasie der Eigentümer ist enorm. Nachdem man standhaft am Gartentürchen verharrt - Wie hoch können Hunde eigentlich springen? - kommen oft schon gehörte Fragen vom Hausbesitzer: Haben Sie eine Berechtigung, hierzu messen? Und kostet uns das etwas oder müssen wir mehr Abgaben zahlen? Spätestens jetzt hören die Gemeinsamkeiten mit dem Postboten auf. Denn der Vermesser fragt sich: Hat der liebe Postbote die Info über unsere Vermessung wirklich an die Gemeindeglieder verteilt?